

„Spatzenmesse“ und „Voicemade“

Programm in St. Bonifatius zur Weihnachtszeit und jeden ersten Mittwoch im Monat

Gießen – Kirchenmusik hat in Gießen einen besonderen Ort: die katholische Bonifatiuskirche. Und dort sind auch für diese Weihnachten wieder musikalische Gottesdienste und Konzerte in Planung: Am Heiligabend, 16 Uhr, gibt es einen Kindergottesdienst mit Krippenspiel. Der Kinder- und Jugendchor „Bonissimo“ führt das traditionelle Krippenspiel mit Sterndeutern, Soldaten, Hirten und Engeln in der Familienmesse auf. Die Kinder singen, sprechen und spielen in Einzelrollen und als Gruppe die Weihnachtsgeschichte nach. Regie: Manuela Fey, Musik: Michael Gilles. Am gleichen heiligen Abend um 22 Uhr ist dann Christmette. Es erklingt die seltene Kombination Orgel und Harfe. Mirosława Stareychinska (Frankfurt) und Michael Gilles spielen Choralvorspiele und weihnachtliche Musik passend zur feierlich-andächtigen Stimmung der Christmette.

Voicemade aus Leipzig zu Gast

Im Hochamt am 1. Weihnachtsfeiertag (25. Dezember) erklingt um 11 Uhr die „Spatzenmesse“ von Wolfgang Amadeus Mozart für Chor, Solisten und Orchester. Die Gemeindechoräle „Es ist ein Ros' entsprungen“, „Auf Christen singt festliche Lieder“ und „O du fröhliche“ in



Voicemade aus Leipzig sind am zweiten Weihnachtsfeiertag in der Bonifatiuskirche zu hören. MAX BERNER

Arrangements für Orgel, Gemeinde, Orchester und Überchor ergänzen das musikalische Programm. An der Orgel spielt Nicolo Sokoli. Sopran: Nicole Tamburro, Alt: Heike Keller, Tenor: Sebastian Seibert, Bass: Vito Tamburro. Es musizieren der BonifatiusChor

und das BonifatiusOrchester unter der Leitung von Michael Gilles. Im Hochamt am zweiten Weihnachtsfeiertag erklingt um 11 Uhr nach dem Evangelium als Orgelpredigt das Choralvorspiel „Vom Himmel hoch, da komm ich her“ von Johann Pa-

chelbel für Orgel. Beim traditionellen Konzert „Festliche Weihnacht“ ist in diesem Jahr das junge Vokalensemble „Voicemade“ aus Leipzig zu Gast in der Bonifatiuskirche: am 26. Dezember um 17 Uhr. Das vielseitige Ensemble ist bekannt für seine besondere Programmgestaltung, das eine enorme musikalische und stilistische Bandbreite aufweist. Es erklingen weihnachtliche Vokalwerke von Edvard Grieg, Johannes Weyrauch, Heinrich Kaminski, Kurt Thomas, Hugo Alien, Johann Hermann Schein, Carl Thiel, Peter Tschaikowski und Paul Heller. Karten sind zum Preis von 25 Euro an den drei Verkaufsstellen Lahnapotheke, Kirchenladen am Stadtkirchenturm und in der Buch- und Kunststube an der Bonifatiuskirche erhältlich. Weitere Informationen auf regionalkantorat-giessen.de.

Auch 2026 wieder Mittwochskonzerte

Auch 2026 wird es wieder die beliebten Mittwochskonzerte geben. Die können im kommenden Jahr ausnahmslos an jedem ersten Mittwoch im Monat um 19 Uhr ein Konzert mit hochkarätigen Organistinnen und Organisten aus Deutschland und Europa anbieten. Der Eintritt bleibt frei. Den Auftakt macht Lukas Stollhof aus Ober-

wesel (7. Januar). Er ist Regional Kantor im Bistum Trier, Komponist und Organist mit Faible für populäre Orgelmusik. Es folgen Konzerte von Bonifatiuskantor Michael Gilles (4. Februar), Heinz-Peter Kortmann aus Krefeld (4. März), Matthias Maierhofer, Domorganist am Freiburger Münster (1. April) und am 6. Mai gibt es ein Wiederhören mit Yoerang Kim Bachmann die nun in Düsseldorf lebt und Vorgängerin von Cordula Scobel in Watzenborn-Steinberg war.

Am 3. Juni ist mit Paolo Oreni aus Mailand ein international bekannter Orgelvirtuose zu hören. Und auch Christian Bischof aus München, einer der besten Organisten Deutschlands, ist dabei (1. Juli) bevor am 5. August Josua Velten (Leipzig) in St. Bonifatius spielt. Er ist in Gießen aufgewachsen und hat bei Christoph Koerber (Johanneskirche) gelernt. Am 2. September gibt noch Michael Vetter ein Mittwochskonzert. Er ist Domorganist in Bautzen, also in jener Stadt, in der die Orgelbau-firma Eule beheimatet ist. Den Konzertreigen beschließen danach Stephan Rommelspacher aus Leipzig (7. Oktober), Kantor der katholischen Propsteikirche, und Michael Gilles' ehemaliger Mentor, Christoph Koerber (4. November) und Michael Gilles (2. Dezember).